

ELNAZ SEYEDI

WERKVERZEICHNIS (AUSWAHL)

KAMMERMUSIK (1-3 INSTRUMENTE)

EJK 1080 a very close look from far away	Gitarre, Violoncello und Video	10'
EJK 1082 Sense of a possibility	Harfe und Violoncello	12'
EJK 1086 Fields of Time	Klavier	15'
EJK 1088 Nach neuen Meeren	Klarinette und Akkordeon	10'
EJK 1094 2910	Harfe, Kontrabass und Schlagzeug	14'

KAMMERMUSIK (4-9 INSTRUMENTE)

EJK 1076 Fragmente einer Erinnerung	Flöte, Klarinette, Klavier, Schlagzeug, Violine und Violoncello	13'
EJK 1077 durchsichtig, verzweigt	3 Violoncelli und Pedal Steel Guitar	7'
EJK 1078 Postkarte – Landschaft mit Regenbogen	Flöte, Klarinette, Violoncello und Klavier	9'
EJK 1098 String Quartet Nr. 2 – (un)frightened	Streichquartett	12'
EJK 1100 fragments inside	Flöte, Klarinette, Horn, Klavier, Viola, Kontrabass, 4 Harry Partch's Canons	14'

ENSEMBLE

EJK 1079 zwischen[t]räume	Oboe, Klarinette, Fagott, Trompete, Horn, Posaune, Klavier, Schlagzeug, Violine, Viola und Kontrabass	12'
EJK 1081 Detaillierter Blick	Flöte, Oboe, Klarinette, Kontraforte, Horn, Trompete, Posaune, Klavier, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass	11'
EJK 1092 frames I	Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxophon, Horn, Trompete, Posaune, Tuba, 2 Schlagzeuger, E-Gitarre, Klavier und Kontrabass	15'

VOKALMUSIK

EJK 1072 Nachtlied	5 Stimmen, Klarinette und Schlagzeug	11'
EJK 1083 Behind the Seas	Sopran / Mezzosopran, Bassflöte und Klavier	15'



EDITION JULIANE KLEIN

Chodowieckistr. 15/1, 10405 Berlin, Tel. 030/44045164
Fax: 030/44045165, E-Mail: info@editionjulianeklein.de

WWW.EDITIONJULIANEKLEIN.DE



Elnaz Seyedi

mit viel Resonanz
langsam
zeit beginnen trem. accel.

EDITION JULIANE KLEIN

ELNAZ SEYEDI

BIOGRAPHISCHES

- 1982 in Teheran (Iran) geboren
- 2000-05 Studium der Informatik an der Azad Universität Teheran. Parallel dazu Unterricht in Musiktheorie und Komposition bei Alireza Mashayekhi
- 2007-17 Kompositionsstudium bei Younghi Pagh-Paan, Jörg Birkenkötter, Günter Steinke und Caspar Johannes Walter an der Hochschule für Künste Bremen, der Folkwang Universität der Künste Essen und der Hochschule für Musik Basel
- 2018/19 Stipendiatin der internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) in Frankfurt a.M., Kompositionsunterricht bei Michael Reudenbach

PREISE / STIPENDIEN (AUSWAHL)

- 2017 Preisträgerin des Bernd Alois Zimmermann Stipendiums der Stadt Köln
- 2020 Aufenthaltsstipendium der Bartels Fondation im Kleinen Markgräflerhof in Basel
- 2020 Ausgewählt für eine Porträt-CD der "Edition Zeitgenössische Musik" des Deutschen Musikrats
- 2021 Aufenthaltsstipendium im Künstlerhof Schreyahn

AUFFÜHRUNGEN / INTERPRETEN (AUSWAHL)

Wittener Tage für neue Kammermusik, Ultraschall Festival Berlin, Gaudeamus Muziekweek, Impuls Festival Graz, Zeiträume Basel, Festival Mixtur Barcelona, Now! Festival Essen, Bludenzer Tage zeitgemäßer Musik, Huddersfield Contemporary Music Festival, Acht Brücken Festival Köln

Ensemble Musikfabrik, Ensemble LUX:NM, Ensemble Garage, Ensemble hand werk, IEMA Ensemble, Ensemble asamisimasa, Ensemble Phoenix Basel, MAM. Manufaktur für Aktuelle Musik, Ensemble Consord, Minguet Quartett

PORTRAIT

„Elnaz Seyedi arbeitet als Komponistin innerhalb verschiedener Rahmen, um mitten in der Gesellschaft zu wirken. Sie sucht den Dialog zwischen Menschen und den verschiedenen Kunstformen. Immer wieder führen ihre Interessen hin zur Philosophie“, so heißt es in der Laudatio der Stadt Köln anlässlich der Verleihung des Bernd Alois Zimmermann Stipendium 2017 an Elnaz Seyedi: „Ihre Kompositionen fordern durch ihre Tiefenschärfe eine andere Art des Hörens von den aufführenden Musikern und führen zu einer anderen Art des Hörens und zu einer Sensibilisierung der Wahrnehmung des Publikums. Es ist außergewöhnlich und wohltuend, wie es ihr gelingt, den Klängen so viel Kraft zu verleihen, dass sie unsere Aufmerksamkeit bündeln und wir uns ihnen als Hörer ganz widmen können.“

Seyedis Musik, schreibt Gordon Kampe in der Neuen Zeitschrift für Musik (NZfM 02/2019, S. 48-51), ist selten heiter. Sie fordert keine aberwitzigen Virtuositäten, wirbelt nicht mit Konfetti im Konzert umher und zündet auch keine Provokations-Raketen. Sie zeichnet sich vielmehr durch eine große Strenge, Ruhe und Klarheit in der dramaturgischen Disposition aus. Seyedi beharrt zwar oftmals – auch für ganze Stücke – auf einer klar umrissenen Klangidee, diese ist allerdings dauernd in Bewegung, wird untersucht und gelegentlich auf die Spitze getrieben: In „Sense of a possibility“ (2017) beginnt das skordierte Violoncello mit einem ruhig zu spielenden As. Zunächst wird der Ton auf seine klanglichen Eigenschaften hin erforscht und mit verschiedenen Griffpositionen und mikrotonalen Nachbarschaftstönen angereichert. Nach recht kurzer Zeit ist klar, dass jenes Insistieren keine bloße Einleitungsgeste, sondern die Kernidee des Stücks ist, die sukzessive Raum greift: Immer intensiver wird jenes Insistieren auf As und Ges, das einen immer näher und näher an die Stuhlkante rücken lässt, bis sich alle aufgestaute Kraft schließlich in Pulsen entlädt, die wiederum von einer immensen Spannung umgeben sind. Ungeheurer Ausdruck und

Spannung werden, so Gordon Kampe, weniger durch einzelne Klänge als solche erzeugt, sondern vielmehr durch die immer wieder anderen Verbindungen zwischen ihnen.



Ulrike Brand (Violoncello) und Tobias Klich (Gitarre) spielen Elnaz Seyedis „A very close look from far away“

Dabei lässt Elnaz Seyedi den Ausführenden einen großen Raum, die Klänge selbst zu formen, zu greifen und ihnen zuzuhören. Zwar ist ein metrischer Grundpuls stets spürbar, würde die Musik jedoch stur durchgezählt, sie verlöre vieles von ihrem Wesenskern, nämlich stets „dazwischen“ zu sein. Trotz solch interpretatorischer Freiheiten lenkt dennoch stets die Komponistin die Aufmerksamkeit der RezipientInnen auf Elemente, die ihr wichtig erscheinen. Nie geschieht das allerdings didaktisch, da das Gehörte unablässig aus unterschiedlichen Perspektiven oder „detaillierten Blicken“ betrachtet werden kann.

Ersetzte man das Wort „Melodie“ aus Ernst Kurths berühmten Grundlagen des linearen Kontrapunkts (1917) durch das Wort „Klang“, so könnte Kurths Definition von Melodie auch auf die Musik von Elnaz Seyedi Anwendung finden: „Melodie ist strömende Kraft. Der eigentliche Grundgehalt einer melodischen Linie ist das Werden, das Andrängen zur Form, das stets rezent in ihr liegt und das als lebendige Energie in ihr voll empfunden werden muss.“